

# BESUCHSZAHLEN

1.



## 1. Besuchszahlen 2020

Wie auch in den vergangenen Jahren seit 1981 wurden durch das Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (IfM) für das Jahr 2020 an den Museen und Ausstellungshäusern der Bundesrepublik Deutschland Besuchszahlen sowie weitere Rahmendaten der Museums- und Ausstellungsarbeit erhoben. Die jährlich wechselnde Sonderbefragung nahm für dieses Jahr die Folgen der COVID-19 Pandemie 2020 in den Blick (vgl. Kap. 4). Mit der Zusatzfrage zu Aktivitäten im Rahmen von Citizen Science-Projekten sollte ermittelt werden, wo bereits Kooperationen zwischen Wissenschaftler\*innen und Bürgerwissenschaftler\*innen stattfinden. (vgl. Kap. 5).

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen der Corona-Pandemie, die zu massiven Einschränkungen im öffentlichen Leben führte. Auch die Museen waren für das Publikum über längere Zeiträume hinweg geschlossen. Die Arbeit ging aber „hinter geschlossenen Türen“ weiter. Nicht zuletzt deshalb war es möglich, auch für das Jahr 2020 eine Gesamterhebung an deutschen Museen und Ausstellungshäusern durchzuführen und belastbare Ergebnisse und Aussagen zum Museums- und Ausstellungsjahr 2020 zu erzielen.

### 1.1. Gesamtbesuchszahlen und ihre Entwicklung in Museen und Ausstellungshäusern

Für das Jahr 2020 wurden insgesamt 6.854 Museen und 505 Ausstellungshäuser in die Erhebung einbezogen. Die Rücklaufquote bei den Museen betrug 70,0%; bei den Ausstellungshäusern 74,5%. Von den 4.799 Museumseinrichtungen, die geantwortet haben, meldeten 3.584 Besuchszahlen (52,3%); von den Ausstellungshäusern mit Rückmeldung machten 310 Angaben zur Anzahl der Besuche (61,4%).

**Die rückgemeldeten Zahlen aus Museen und Ausstellungshäusern ergeben für das Jahr 2020 insgesamt 43.692.852 Besuche.**

Das ist die niedrigste Gesamtbesuchszahl von deutschen Museen und Ausstellungshäusern, die seit 1990 – dem ersten Jahr der Besuchszahlerhebung in den alten und neuen Bundesländern – ermittelt wurde. Im Vergleich zu der für 2019 aggregierten Besuchszahl von Museen und Ausstellungshäusern ist sie um 73.369.211 Besuche (-64,5%) niedriger als im Vorjahr (2019: 117.062.063).

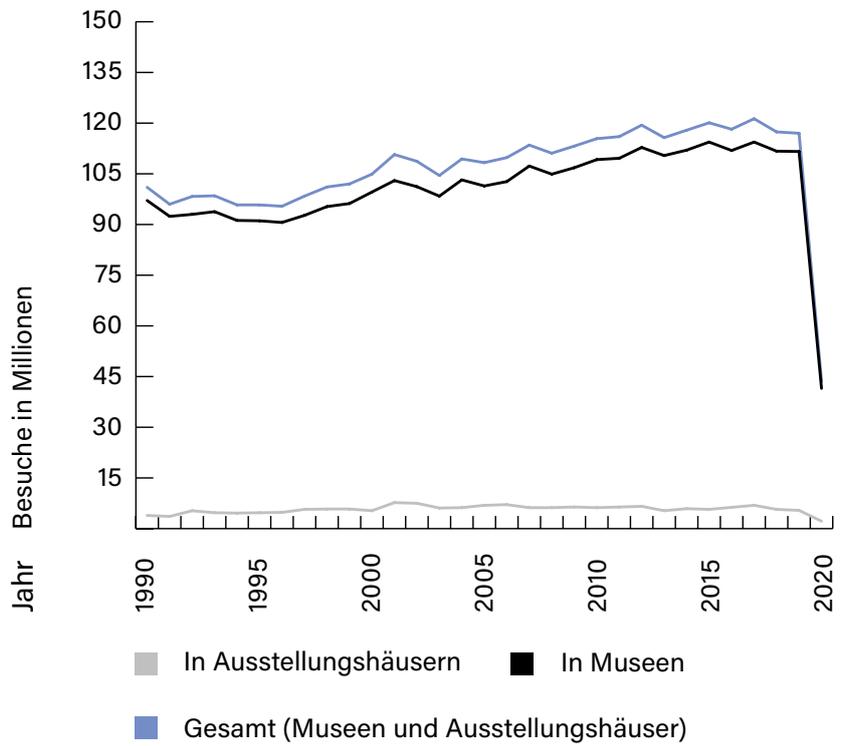
**Abbildung 01**

### 1.2. Besuche in Museen

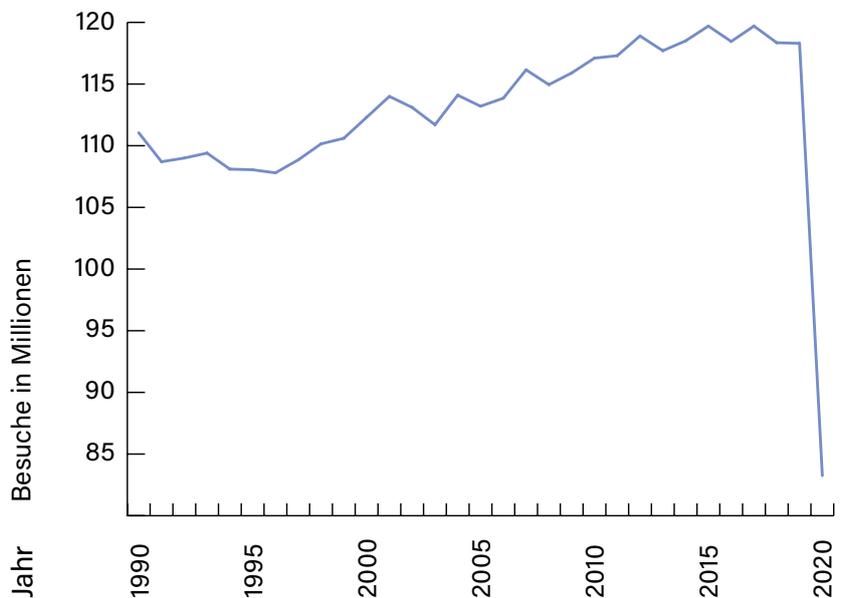
**Für die Museen ergibt sich aus der Abfrage für das Jahr 2020 eine aggregierte Besuchszahl von 41.519.876.**

Damit wurden für das Jahr 2020 insgesamt 70.113.727 Besuche weniger (-62,8%) gemeldet als im Jahr 2019 (111.633.603 Besuche). Die Besuchszahlenentwicklung erlebt damit einen seit Beginn der Zählung durch das Institut für Museumsforschung noch nie da gewesenen Einbruch.

**Abb. 01: Besuchszahlenentwicklung in Museen und Ausstellungshäusern seit 1990**



**Abb. 02: Besuchszahlenentwicklung in Museen seit 1990**



### 1.2.1. Besuchszahlen und ihre Entwicklung in Museen

Im Jahr 1990 meldete das Institut für Museumsforschung (IfM) eine Gesamtbesuchszahl von 97,1 Mio. für 4.034 angeschriebene Museen, im Jahr 2019 eine Gesamtbesuchszahl von 111,6 Mio. für 6.834 angeschriebene Museen. Innerhalb von drei Jahrzehnten seit der deutschen Wiedervereinigung stieg die Anzahl der Museen somit um 2.800 und die Gesamtzahl der gezählten und gemeldeten Besuche um 14,9%. Der Anstieg der Besuchszahlen verlief allerdings nicht gleichmäßig. Zwischen 1990 und 1996 sank die Gesamtbesuchszahl zunächst von 97,1 Mio. auf 90,7 Mio. (-6,7%). Das Interesse an Museen erwachte dann wieder ab der Mitte der 1990er Jahre und das Niveau der Besuchszahlen stieg seitdem bis 2019 mit leichten Pendelausschlägen stetig an. Ein so massiver Einbruch der Besuchszahlen (-62,8%), wie wir ihn im Jahr 2020 verzeichnen, ist in dieser Zeitreihe bislang noch nicht beobachtet worden.

**Abbildung 02**

### 1.2.2. Rahmenbedingungen der Erhebung, Meldung von Schließzeiten 2020

Die Erhebung und Auswertung der Gesamtstatistik für das Jahr 2020 fand im zweiten Jahr der COVID-19-Pandemie 2021 unter erschwerten Bedingungen statt. Viele Museumsmitarbeiter\*innen arbeiteten zeitweilig im Home Office, die nötigen Unterlagen für die Beantwortung lagen ihnen nicht vor und Absprachen mit Fachkolleg\*innen für einzelne Sonderfragen gestalteten sich umständlich. Neben der erschwerten Kommunikation führte auch die Hochwasserkatastrophe vom Sommer 2021 in Teilen Deutschlands dazu, dass eine Reihe von Museen in den betroffenen Regionen keine Besuchszahlen oder andere Daten liefern konnten. Damit erklärt sich z.B. die besonders geringe Beteiligung von Museen in Rheinland-Pfalz, einem Bundesland, das besonders schwer vom Hochwasser betroffen war.

Der gewohnt hohe Rücklauf der Museen konnte für die Ermittlung der Daten für das Jahr 2020 nur bedingt erzielt werden. Die Rücklaufquote blieb mit 70% beteiligten Museen hinter den Quoten der letzten Jahre zurück. (2019: 72,8%). Von den 4.799 Museen, die sich an der Erhebung beteiligt haben, haben 3.584 Häuser Besuchszahlen gemeldet.

**Abbildung 03**

**Fast 20% der Museen, die den Fragebogen für das Jahr 2020 beantwortet haben, waren ganzjährig geschlossen.**

Für das Erhebungsjahr 2020 meldeten 877 Museen, dass sie ganzjährig geschlossen waren. Das sind 18,3% der antwortenden Museen bzw. 12,8% aller angeschriebenen Häuser. Zum Vergleich: für das Jahr 2019 meldeten 183 (2,7%) der 6.834 angeschriebenen Museen eine ganzjährige Schließung.

9,4% der antwortenden Museen gaben an, im Jahr 2020 durchgängig pandemiebedingt geschlossen gewesen zu sein. Viele dieser Häuser gehören zu den Einrichtungen mit saisonalen Schließzeiten im Winter. Der erste Lockdown, der Mitte März 2020 bundesweit verhängt wurde, fiel in einigen Häusern mit dem Termin zur Wiedereröffnung im Frühjahr zusammen. Die Möglichkeit der Wiederöffnung der Museen war von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich geregelt und wurde außerdem noch von Museum zu Museum unterschiedlich gehandhabt. Auch die Schutz- und Hygienemaßnahmen, die nach Aufhebung der Lockdowns für den Besuch von Museen galten, konnten nicht in allen Museen umgesetzt werden. So entschieden sich insbesondere kleinere

Häuser, in 2020 gar nicht zu öffnen. Der Kommentar des Kapitän-Tad-sen-Museums auf der Hallig Langeneß steht exemplarisch für viele kleinere Museen, die sich nach der Winterschließzeit für eine ganzjährige Schließung entschieden haben: „Unsere Räumlichkeiten sind so klein [zwischen 8 und 30 m<sup>2</sup>], dass kaum umsetzbar war, durch das Museum zu führen, da es primär von Gruppen mit mehr als 30 Personen genutzt wird.“ Bei ehrenamtlich geführten Museen, die von älteren Menschen betreut und geführt werden, kamen gesundheitliche Bedenken und die Angst vor Ansteckung als Gründe hinzu, die Museen nicht zu öffnen.

## Tabelle 01

Weitere 8,9% der antwortenden Museen gaben an, aus anderen Gründen ganzjährig geschlossen gewesen zu sein. Etwa weil sie eine Neukonzeption, eine Sanierungsmaßnahme und Ähnliches geplant hatten, wie zum Beispiel die Neue Nationalgalerie in Berlin, die Neue Pinakothek in München, das Stadtmuseum in Schwandorf, das Heimatmuseum Stade, das Schloss Hardenberg in Neveges, das Kolk 17 Figurentheater und Museum in Lübeck oder die Villa Ludwigshöhe bei Edenkoben. Nicht alle Häuser nannten Gründe für die Schließung. Vermutlich haben die Pandemiebedingten Lockdowns in einigen Fällen auch dazu geführt, die Schließungen für anstehende Bau- und Ordnungsmaßnahmen zu nutzen und über den vorgeschriebenen Zeitraum hinaus zu verlängern.

Der öffentliche Zugang zu den Museen, definiert zum Beispiel über regelmäßige Öffnungszeiten, konnte in 2020 nicht durchgängig gewährleistet werden. Der erste Lockdown trat am 22. März 2020 in Kraft und endete mit den ersten beschlossenen Lockerungen am 4. Mai 2020. Die Wiedereröffnung der Museen für den Publikumsverkehr erfolgte später, wobei die Bundesländer unterschiedliche Vorgaben machten. Als eines der ersten Bundesländer genehmigten Brandenburg zum 22. April 2020<sup>1</sup> und Thüringen zum 27. April 2020<sup>2</sup> die Wiedereröffnung der Museen, Schleswig-Holstein<sup>3</sup> und Baden-Württemberg (6.5.2020) bildeten Anfang Mai die Schlusslichter. Es waren jedoch überall nur wenige Museen, die an den gegebenen Stichtagen sofort wieder öffneten. Ein zweiter bundesweiter Lockdown, der viel länger dauern sollte als die Schließung im Frühjahr, folgte Anfang November 2020 und dauerte bis ins nächste Jahr an.

2.919 Museen machten Angaben, wie viele Monate ihr Haus 2020 insgesamt geschlossen war. Die Mehrzahl (40,4%) hatte demnach bundesweit insgesamt vier Monate geschlossen. **Im Durchschnitt waren 2020 die Museen in Deutschland 5,6 Monate geschlossen.**

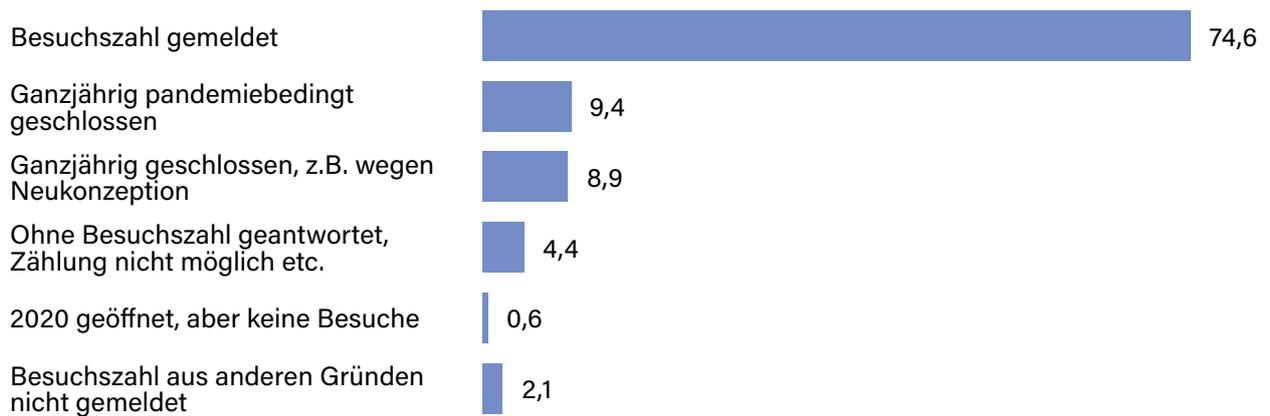
<sup>1</sup> Vgl. Museumsverband Brandenburg e.V.: Folgen der Corona-Schließung 2020. Umfrage unter den Museen in Brandenburg. [www.museen-brandenburg.de/service/covid-19/](http://www.museen-brandenburg.de/service/covid-19/)

<sup>2</sup> Vgl. Kabinettsbeschluss der Telefonschaltkonferenz des Kabinetts am Mittwoch, dem 15. April 2020: Beschränkungen des öffentlichen Lebens zur Eindämmung der COVID19-Epidemie – Schlussfolgerungen der Thüringer Landesregierung aus den Ergebnissen der Telefonschaltkonferenz der Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder mit der Bundeskanzlerin am 15. April 2020. [https://bildung.thueringen.de/fileadmin/2020/2020-04-16\\_Schulleitungsinfo.pdf](https://bildung.thueringen.de/fileadmin/2020/2020-04-16_Schulleitungsinfo.pdf)

<sup>3</sup> Öffnung von Museen, Ausstellungen und Botanischen Gärten zum 4.5.2020, vgl. [https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/II\\_startseite/Artikel2020/II/200501\\_erlass\\_verordnung\\_neu.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/II_startseite/Artikel2020/II/200501_erlass_verordnung_neu.html)

<sup>4</sup> Öffnung von Museen, Freilichtmuseen, Ausstellungshäusern, Gedenkstätten, Zoos, Tierparks und Botanischen Gärten zum 6.5.2020, vgl. <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landesregierung-beschliesst-weitere-lockerungen-der-corona-verordnung/>

**Abb. 03: Rückmeldung von Museen 2020 (n=4.799, in %)**



**Tab. 01: Anzahl der Monate\*, in denen Museen 2020 geschlossen waren (n=2.919)**

	Anzahl der Museen	in %	Kumulierte %
1 Monat	4	0,1	0,1
2 Monate	66	2,3	2,4
3 Monate	110	3,8	6,2
4 Monate	1179	40,4	46,6
5 Monate	480	16,4	63
6 Monate	265	9,1	72,1
7 Monate	218	7,5	79,6
8 Monate	147	5	84,6
9 Monate	146	5	89,6
10 Monate	250	8,6	98,2
11 Monate	54	1,8	100
<b>Gesamt</b>	<b>2919</b>	<b>100</b>	

\* Nicht alle Museen waren exakt monatsweise geschlossen, sondern sieben oder 13 Wochen. In solchen Fällen wurde auf Monate ab- oder aufgerundet.

Angesichts einer durchschnittlichen Schließdauer von weniger als einem halben Jahr erscheint der Rückgang der Gesamtbesuchszahl um 62,8% von 2019 auf 2020 zunächst überproportional. Hier spielten allerdings noch weitere Faktoren eine Rolle:

- Sonderausstellungen gelten seit Jahren als Garanten für Besuche. Durch die verordneten Schließungen mussten viele Ausstellungsvorhaben abgesagt oder neu überlegt werden. Die Zahlen belegen, dass die Ausstellungsaktivitäten im ersten Jahr der Pandemie deutlich zurückgefahren wurden. Gegenüber dem Jahr 2019 (8.255) hat sich die Zahl der gemeldeten Sonderausstellungen 2020 (4.643) knapp halbiert.
- Ähnliche Effekte auf die Besuchszahlen haben Sonderveranstaltungen. Gerade Museen im ländlichen Raum und abseits der großen Metropolen beteiligen sich an traditionellen, jahreszeitlichen und Stadtfesten und ziehen dadurch Aufmerksamkeit und Publikum. Diese Veranstaltungen wurden in 2020 fast alle abgesagt oder ihre Durchführung war mit Restriktionen und Auflagen verbunden.
- Auch nach der offiziellen Genehmigung zur Wiedereröffnung blieben aufgrund weiter bestehender Kontaktbeschränkungen, Hygienevorschriften und Gesundheitsbedenken viele der üblichen Gruppen-Besucher\*innen aus, z.B. Schüler\*innen in Schulklassen, Tourist\*innen, aber auch das ältere Publikum, das sich den Gefahren einer möglichen Infektion nicht aussetzen wollte.
- Die Museen selbst waren verpflichtet, Schutz- und Hygienemaßnahmen vorzunehmen, was in vielen Häusern bedeutete, die Anzahl an täglichen Besuchen zu begrenzen und den Publikumsstrom über vorgegebene und vorab gebuchte Zeitfenster zu steuern.

## **Tabelle 02**

2020 war die Zahl der Museen mit einer gesunkenen Besuchszahl wesentlich höher als die Anzahl der Museen mit einem Anstieg. Lediglich 62 Museen gaben an, dass ihre Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen waren. Dass ihre Besuchszahlen in etwa gleichgeblieben waren, meldeten 168 Museen. Dies waren in der Regel Häuser, deren reguläre Saisonschließungen – meist von Ende Oktober bis Anfang Mai mit den offiziell verordneten Schließungen zusammenfielen. Gesunkene Besuchszahlen meldeten 3.045 Museen. Die beiden am häufigsten genannten Gründe für gesunkene Besuchszahlen waren natürlich die Pandemie und die (zeitweise) Schließung des Museums. Als weitere Gründe wurden der Rückgang des Tourismus sowie das Ausbleiben von Gruppenbuchungen genannt. Museen, die trotz allem in 2020 eine gestiegene Besuchszahl registrierten, gaben am häufigsten an, dass sie ihre Öffentlichkeitsarbeit in 2020 erweitern konnten, dass sie publikumswirksame Sonderausstellungen gezeigt hatten, und dass sich das veränderte Reiseverhalten im Corona-Jahr positiv auf die Besuchszahl ihres Hauses ausgewirkt hat, also mehr Tourist\*innen das Museum besuchten.

## **Tabelle 03**

Tabelle 03 zeigt einige exemplarische Beispiele für die Besuchszahlenentwicklung von 2019 zu 2020. Die Spannbreite der Verluste reicht von -9,3% (Naturhistorisches Museum Mainz) bis -82,5% (Nordwestdeutsches Museum für Industriekultur Delmenhorst). Aus der Nähe betrachtet zeigen sich demnach deutliche Unterschiede, die einer sachgerechten Bewertung, Einschätzung und Erklärung bedürfen. So erlebten Museen in Metropolen, deren Publikum noch 2019 hohe touristische Anteile verzeichnete, wie z.B. das Neue Museum in Berlin, höhere Einbußen als Museen wie der Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, die strukturell einem höheren Anteil an lokalem Stamm Publikum aufweisen.

**Tab. 02: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen**

Rangplatz	Grund für Ansteigen (n=62*) Anzahl Nennungen (in %)	Grund für Absinken (n=3.045*) Anzahl Nennungen (in %)
1	mehr Öffentlichkeitsarbeit 17 (27,4)	Corona-Pandemie 2.525 (81,9)
2	größere / attraktive Sonderausstellung 16 (25,8)	Schließung des Museums / einzelner Räume 1.075 (34,9)
3	mehr Tourist*innen 14 (22,6)	weniger Tourist*innen, Rückgang des Tourismus 581 (18,8)
4	Eröffnung neuer Räume 9 (14,5)	weniger Gruppen als im Vorjahr 492 (16,0)
5	erweiterte Museumspädagogik 6 (9,7)	Verkürzung der Öffnungszeiten 322 (10,4)
6	Verlängerung / Veränderung der Öffnungszeiten 5 (8,1)	weniger Museumspädagogik als im Vorjahr 188 (6,1)

\* Mehrfachnennungen waren möglich.

**Tab. 03: Besuchszahlenentwicklung 2020 im Vergleich zu 2019 an exemplarischen Museen<sup>5</sup> Teil 1**

Ort	Museum / Museen	Besuchszahl 2020	Besuchszahl 2019	Veränderungen in %
Berlin	Neues Museum, Staatliche Museen zu Berlin	196.168	828.200	-76,3
	Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, Staatliche Museen zu Berlin	159.166	308.000	-48,3
	Gemäldegalerie, Staatliche Museen zu Berlin	84.957	310.000	-72,6
Bremen	Kunsthalle Bremen	85.781	127.316	-32,6
	Übersee-Museum Bremen	36.789	124.306	-70,4
Delmenhorst	Nordwestdeutsches Museum für Industriekultur	3.459	19.712	-82,5
Dresden	Neues Grünes Gewölbe, Staatliche Kunstsammlungen Dresden	160.932	321.740	-49,9
	Gemäldegalerie Alte Meister mit Skulpturensammlung bis 1800, Staatliche Kunstsammlungen Dresden	155.198	314.953	-50,7
	Museen der Stadt Dresden	105.095	206.710	-49,2
Düsseldorf	Löbbecke-Museum + Aquazoo	199 054	435 331	-54,3
	Museum Kunstpalast	147 043	207 774	-29,2
Frankfurt am Main	Städel Museum	318.732	580.137	-45,1
	Senckenberg Natur Museum	196.160	398 754	-50,8

**Tab. 03: Besuchszahlenentwicklung 2020 im Vergleich zu 2019 an exemplarischen Museen<sup>5</sup> Teil 2**

Ort	Museum / Museen	Besuchszahl 2020	Besuchszahl 2019	Veränderungen in %
Frankfurt am Main	Frankfurter Goethe-Haus	26 492	119.512	-77,8
Hamburg	Kunsthalle Hamburg	186.822	372.956	-49,9
	Stiftung Historische Museen Hamburg (alle Museen)	170.344	338.842	-49,7
	Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg	118.110	173.022	-31,7
Leipzig	Stadtgeschichtliches Museum (alle Museen)	271.767	492.146	-44,8
	Zeitgeschichtliches Forum	107.462	272.989	-60,6
	Museum der bildenden Künste	72.273	195.750	-63,1
Magdeburg	Kulturhistor. Museum / Naturkundemuseum	19.655	32.856	-40,2
	Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen	12.175	29.675	-59,0
	Technikmuseum	5.274	10.190	-48,2
Mainz	Gutenberg-Museum	35.760	163.354	-78,1
	Naturhistorisches Museum	20.200	22.260	-9,3
Mannheim	Technoseum	53.595	150.992	-64,5

**Tab. 03: Besuchszahlenentwicklung 2020 im Vergleich zu 2019 an exemplarischen Museen<sup>5</sup> Teil 3**

Ort	Museum / Museen	Besuchszahl 2020	Besuchszahl 2019	Veränderungen in %
München	Deutsches Museum - Museumsinsel	312.366	910.691	-65,7
	Alte Pinakothek	137.677	472.745	-70,9
	Pinakothek der Moderne	132.864	331.114	-59,9
Münster	LWL-Landesmuseum für Kunst und Kultur	128.000	189.808	-32,6
	LWL-Museum für Naturkunde (inkl. Außenstellen)	145.383	278.487	-47,8
	Stadtmuseum Münster	38.902	80.465	-51,7
Potsdam	Museum Barberini	146.934	392.497	-62,6
	Potsdam Museum	30.764	41.045	-25,1
	Naturkundemuseum Potsdam	14 068	27 894	-49,6
Saarbrücken	Saarlandmuseum – Moderne Galerie	16.455	44.889	-63,3
	Museum in der Schlosskirche	11.919	37.548	-68,3
Schleswig	Wikinger Museum Haithabu	121.622	177.796	-31,6
	Museumsinsel Schloss Gottorf	65.351	100.014	-34,7

**Tab. 03: Besuchszahlenentwicklung 2020 im Vergleich zu 2019 an exemplarischen Museen<sup>5</sup> Teil 4**

Ort	Museum / Museen	Besuchszahl 2020	Besuchszahl 2019	Veränderungen in %
Stralsund	Ozeaneum	273.000	546.000	-50,0
Stuttgart	Mercedes-Benz Museum	246.805	850.954	-71,0
	Staatl. Museen für Naturkunde	147.097	247.736	-40,6
	Staatsgalerie	76.636	295.141	-74,0
	Landesmuseum Stuttgart inkl. Junges Museum & Haus der Musik	38.862	201.578	-80,7
Weimar	Klassik Stiftung Weimar (alle Einrichtungen)	343.246	988.338	-65,3
Wiesbaden	Landesmuseum	62 405	143 429	-56,5

<sup>5</sup> Die hier ausgewählten Besuchszahlen wurden bereits veröffentlicht, z.B. von den statistischen Ämtern der Stadt Düsseldorf oder Leipzig, waren den online veröffentlichten Jahresberichten einzelner Einrichtungen zu entnehmen, wie z.B. den Jahresberichten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz oder der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen oder waren Gegenstand von Presseberichten und –mitteilungen, wie z.B. zur Besuchszahlenentwicklung des Ozeaneums in Stralsund oder des Landesmuseums Württemberg in Stuttgart. Die Tabelle wurde in dem Bemühen erstellt, Beispiele aus allen Bundesländern und mit Rücksicht auf verschiedene Museumsarten zusammenzutragen. Es gibt Lücken. Diese konnten nicht geschlossen werden, weil keine veröffentlichten Zahlen ermittelt werden konnten.

### 1.2.3. Ereignisse und Sonderausstellungen in Museen 2020

Bei der Planung und Durchführung von Ausstellungen wurden die Museen in 2020 vor besondere Herausforderungen gestellt, die durch Kreativität und Flexibilität gelöst werden mussten.

Die Ausstellung „*François Boucher – Künstler des Rokoko*“, die die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe zum 250. Todestag des Künstlers in 2020 zeigen wollte, steht hier exemplarisch für das Schicksal sehr vieler Projekte im ersten Pandemiejahr. Die Ausstellung war als erste große deutsche Gesamtschau zu diesem Künstler geplant und brachte Werke aus vielen internationalen Einrichtungen zusammen. Kurz vor der geplanten Eröffnung am 14. November wurde bundesweit der zweite Lockdown verhängt. Die Ausstellung lief bis Ende Mai 2021 und war lediglich für die letzten drei Wochen ihrer Laufzeit öffentlich zugänglich. Die Ausstellungsmacher\*innen entwickelten jedoch eine Reihe hochwertiger digitaler Angebote, die auch in 2022 noch abrufbar sind ([www.kunsthalle-karlsruhe.de/faszination-boucher/](http://www.kunsthalle-karlsruhe.de/faszination-boucher/)).

Die 4. Sächsische Landesausstellung war schon einmal wegen Neukonzeption von 2015 auf 2020 verschoben worden. „*Boom. 500 Jahre Industriekultur in Sachsen*“ sollte als Zentralausstellung in Zwickau und an sechs weiteren Museumsstandorten in Sachsen gezeigt werden, u.a. im Industriemuseum Chemnitz und im Bergbaumuseum Oelsnitz. Die Eröffnung war für den 25. April 2020 angesetzt und fand letztendlich am 11. Juli statt. Wegen des zweiten Lockdowns wurde sie dann vorzeitig am 2. November beendet.

Das Haus der Bayerischen Geschichte hatte gemeinsam mit dem Landkreis Aichach-Friedberg sowie den Städten Aichach und Friedberg eine Landesausstellung erarbeitet, die in 2020 in unterschiedlichen Museen, Burgen und Schlössern im Landkreis Aichach-Friedberg gezeigt wurde. Auch für „*Stadt befreit. Wittelsbacher Gründerstädte*“ konnte der Eröffnungstermin nicht gehalten werden und musste auf Anfang Juni 2020 verlegt werden. Auch diese Ausstellung endete vorzeitig mit dem Beginn des zweiten Lockdowns am 2. November 2020. Die Besuchszahl (63.169) hatte sich im Vergleich zu den Landesausstellungen in den beiden Vorjahren halbiert.<sup>6</sup>

Zum 500. Todestag des Renaissancekünstlers *Raffael* in 2020 zeigten die Berliner Gemäldegalerie und das Kupferstichkabinett – beides Einrichtungen der Staatlichen Museen zu Berlin – sowie die Gemäldegalerie Alte Meister in Dresden Sonderausstellungen. Eine große Raffael-Schau in der Hamburger Kunsthalle wurde von 2020 auf 2021 verschoben.

Das *Hölderlinjahr 2020* sollte den Dichter Friedrich Hölderlin zu seinem 250. Geburtstag ehren. Um die 700 Veranstaltungen, Ausstellungen und Lesungen, auch in Museen, waren dazu unter der Koordinationsleitung des Deutschen Literaturarchivs Marbach entwickelt worden. Viele davon wurden 2020 abgesagt und konnten nur zum Teil im darauffolgenden Jahr nachgeholt werden.

Mit Ausblick auf das *Albrecht-Dürer-Jahr 2021* sollte das Suermondt-Ludwig-Museum in Aachen mit einer großen Dürer-Schau im Oktober 2020 nach einer Sanierung wiedereröffnet werden. Die Wiedereröffnung wurde im Sommer 2020 nochmals auf den 13. Dezember verschoben und fand wegen des zweiten Lockdowns in digitaler Form statt. Die

geplante Eröffnungsausstellung „Dürer war hier“ – eine Reminiszenz an eine Reise Dürers 1520/21 in die Niederlande, bei der Aachen eine wichtige Station war, wurde in den Sommer 2021 verlegt.

Eine kleine Auswahl an Ausstellungstiteln, bei der mehr auf Vielfältigkeit denn auf Vollständigkeit geachtet wurde, verdeutlicht, dass es trotz der vielen Unwägbarkeiten auch in 2020 zahlreiche erfolgreiche kleinere und größere Ausstellungsprojekte gegeben hat:

#### Berlin

- „Katharina Grosse. It wasn't us“, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, Staatliche Museen zu Berlin / 14.06.2020 bis [10.01.2021]<sup>7</sup>
- „Hannah Arendt und das 20. Jahrhundert“, Deutsches Historisches Museum / [27.03.2020] bis 18.10.2020
- „Vivian Suter: Bonzo's Dream“, Brücke Museum Berlin / 13.09.2020 bis [14. 02.2021]
- „Germanen. Eine archäologische Bestandsaufnahme, Ausstellung des Museums für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin in der James-Simon-Galerie / 18.09.2020 bis [14.03.2021]

#### Blaubeuren

- „Aus dem Weltall zu Gast in Blaubeuren. Schwerster Steinmeteorit Deutschlands“, Urgeschichtliches Museum Blaubeuren / 30.07.2020 bis [25.10.2021]

#### Bodenwerder

- „Phantasie lügt nie“, Münchhausen-Museum Bodenwerder / 12.05.2020 bis 31.10.2020

#### Düsseldorf

- „Hito Steyerl: I will Survive“, K21 Düsseldorf / 26.09.2020 bis [10.01.2021]
- „Thomas Schütte. Keramik“, Hetjens - Deutsches Keramikmuseum Düsseldorf / 30.05.2020 bis 23.08.2020, verlängert bis 20.09.2020

#### Eichstätt

- „Knallbunt und unsichtbar“, Jura-Museum Eichstätt / 02.07.2020 bis [01.12.2020]

#### Fellbach

- „Das kleine Schwarze“, StadtMuseum Fellbach. Im Herbst 2020 eröffnet, nach drei Wochen wieder geschlossen. Wegen des großen Erfolgs in 2020 in 2022 wiederaufgenommen.

#### Frankfurt am Main

- „BUNTE GÖTTER – GOLDEN EDITION. Die Farben der Antike“, Liebighaus Skulpturensammlung Frankfurt am Main / 30.01.2020 bis 26.09.2020
- „Making Van Gogh“, Städel Museum / 23.10.2019 bis 16. 02.2020

<sup>6</sup> Siehe hierzu: Haus der Bayerischen Geschichte 2020. Jahresbericht | Zahlen, S.4; [www.hdbg.de/basis/fileadmin/user\\_upload/PDF/Das-Haus/Jahresbericht/HdBG-Jahresbericht\\_2017-2020.pdf](http://www.hdbg.de/basis/fileadmin/user_upload/PDF/Das-Haus/Jahresbericht/HdBG-Jahresbericht_2017-2020.pdf)

<sup>7</sup> Wenn die geplanten Daten für Eröffnung und Ausstellungsende in Lockdown-Phasen lagen, sind sie in eckige Klammern gesetzt.

#### Hechingen

- „Es war einmal... Die Märchenwelt der Brüder Grimm“, Hohenzollerisches Landesmuseum Hechingen / 08.07.2020 bis 25.10.2020

#### Heidenheim

- „FOTOKUNST Eine kurze Geschichte der Fotokunst präsentiert anhand von Werken aus der Sammlung“, Kunstmuseum Heidenheim / 20.06.2020 bis 20.09.2020

#### Hildesheim

- „Zeitenwende. Hildesheim um 1400“, Dommuseum Hildesheim / 01.10.2019 bis 02.02.2020

#### Jever

- „Ende und Anfang. Kriegsende 1945 und Nachkriegszeit im Oldenburger Land“, Schlossmuseum Jever<sup>8</sup> / 08.05.2020 bis 31.10.2020

#### Kiel

- „Rahel Maclean“, Kunsthalle Kiel / 14.02.2020 bis 06.09.2020

#### Kochel am See

- „Anselm Kiefer. Opus Magnum“, Franz-Marc-Museum Kochel am See / 12.07.2020 bis 06.06.2021

#### München

- „Treue Freunde. Hunde und Menschen“, Bayerisches Nationalmuseum München / 29.11.2019 bis 19.04.2020, verlängert bis 13.09.2020

#### Paderborn

- „Peter Paul Rubens und der Barock im Norden“, Erzbischöfliches Diözesanmuseum und Domschatzkammer Paderborn / 24.07.2020 bis 25.10.2020

#### Pirna

- „Heinz Fülfe – Zwischen Staffelei und Märchenwald“, StadtMuseum Pirna / 25.01.2020 bis Herbst 2020

#### Potsdam

- „Monet. Orte“, Museum Barberini Potsdam / 22.02.2020 bis 19.07.2020

#### Ranis

- „Entdeckte Orte: Instagramer auf #Schlössersafari in Mitteldeutschland“, Museum Burg Ranis / 06.06.2020 bis [09.11.2020]

<sup>8</sup> Das Schlossmuseum Jever zu den guten Besuchszahlen im Sommer 2020: „Nachdem sich in den Sommermonaten die Lage etwas entspannte, da die Corona-Fallzahlen in einem überschaubaren Rahmen gehalten werden konnten, waren auch wieder Reisen möglich. Da jedoch weiterhin vor Auslandsreisen gewarnt wurde, verdichtete sich die Auslastung zugunsten der inländischen Reiseregionen, wovon die Nordseeküste, die Stadt Jever und somit das Schlossmuseum profitierten. Die Folge war eine verstärkte Nachfrage, die sich an manchen Tagen in langen Schlangen vor dem Museum zeigte. Im angegebenen Zeitfenster konnten, bis auf den Juni, immer überdurchschnittliche Werte der Ausstellungsbesucher verzeichnet werden. Insgesamt stieg die Zahl der Besucher in dieser Zeit um 7% an.“ Vgl. [www.schlossmuseum.de/hinter-schloss-und-riegel-blog/blog-ein-museum-im-krise-modus-eine-studie-ueber-besucherstroeme-in-zeiten-von-corona/](http://www.schlossmuseum.de/hinter-schloss-und-riegel-blog/blog-ein-museum-im-krise-modus-eine-studie-ueber-besucherstroeme-in-zeiten-von-corona/)

### 1.3. Besuche in Ausstellungshäusern

#### 1.3.1. Besuchszahlen und ihre Entwicklung in Ausstellungshäusern

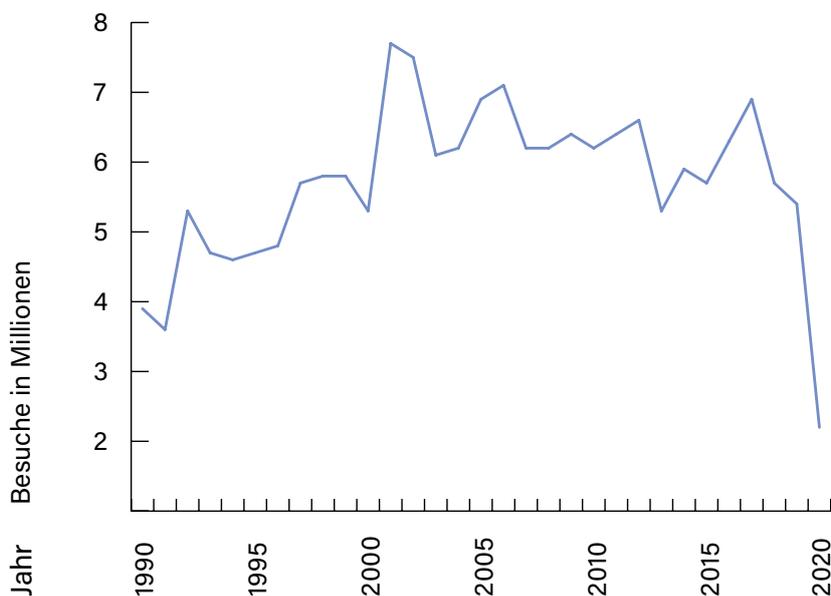
Das Institut für Museumsforschung (IfM) hat auch für 2020 wieder Ausstellungshäuser angeschrieben, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber überwiegend nicht-kommerzielle Ausstellungen musealen Charakters zeigen. Von 505 angeschriebenen Ausstellungshäusern haben 376 Häuser geantwortet (74,5%) und 362 Häuser Besuchszahlen gemeldet.

**Aus den Ausstellungshäusern wurden für das Jahr 2020 aggregiert 2.172.976 Besuche gemeldet.** Das waren 3.255.484 Besuche weniger (-60,0%) als im Jahr 2019.

Mit der Erhebung von Daten zu Ausstellungshäusern wurde 1988 begonnen. Es liegen also auch für diese Einrichtungen seit über 30 Jahren Vergleichsdaten vor. Ausstellungshäuser in den neuen Bundesländern wurden seit dem Jahr 1992 in die Erhebung aufgenommen.

**Abbildung 04**

**Abb. 04: Besuchszahlenentwicklung in den Ausstellungshäusern seit 1990**



### 1.3.2. Rahmenbedingungen der Erhebung, Meldung von Schließzeiten 2020

#### Abbildung 05a

Knapp 10% der Ausstellungshäuser, die den Fragebogen für das Jahr 2020 beantwortet haben, waren ganzjährig geschlossen

Für das Erhebungsjahr 2020 meldeten 35 Ausstellungshäuser, dass sie ganzjährig geschlossen waren. Das sind 9,3% der antwortenden Ausstellungshäuser bzw. 6,9% aller angeschriebenen Häuser.

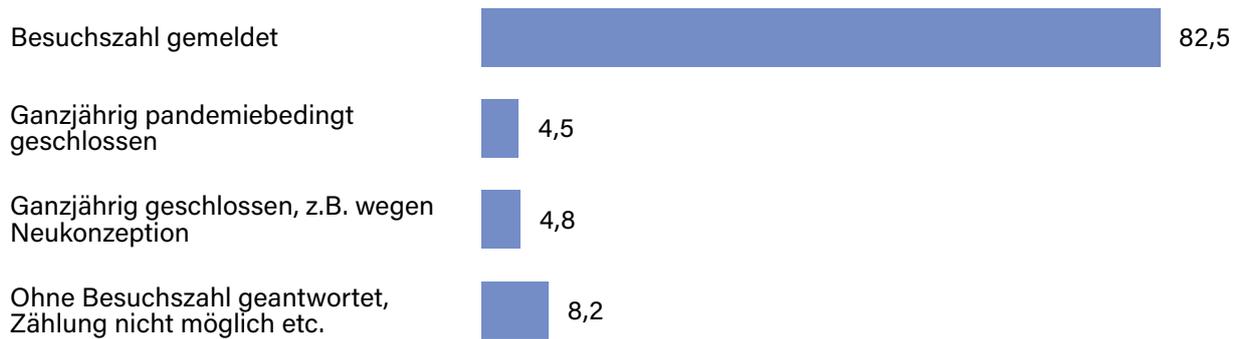
#### Abbildung 05b

Anders als die Museen sind viele Ausstellungshäuser nicht regelmäßig geöffnet. Es gibt bei den Ausstellungshäusern zwar nur selten saisonale Schließzeiten, die bei Museen ja oft im Kontext von Denkmalschutz und jahreszeitlichen Bedingungen stehen; dafür müssen viele Ausstellungshäuser Umbauzeiten zwischen den einzelnen Ausstellungen einhalten. Einige Ausstellungshäuser zeigen regulär eine Ausstellung mit längerer Laufzeit pro Jahr und sind den Rest des Jahres geschlossen.

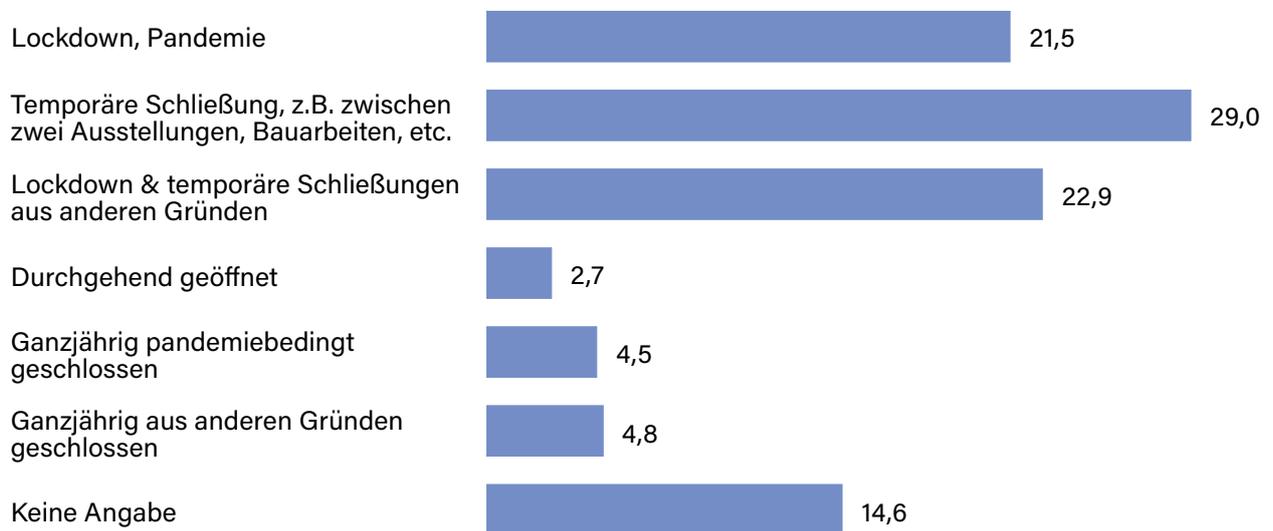
Vor diesem Hintergrund ist zu verstehen, dass es mehr Einrichtungen gab, die 2020 wegen Ausstellungsumbaus und Bauarbeiten temporär geschlossen waren (29%) als Ausstellungshäuser, die aufgrund der beiden Lockdowns geschlossen waren (21,5%).

Auch bei den ganzjährigen Schließungen überwiegen die Häuser, die z.B. wegen Sanierungsarbeiten in 2020 keine Ausstellungen (4,8%) gezeigt haben gegenüber Häusern, die meldeten, dass sie wegen Corona ganzjährig geschlossen waren (4,5%). Zu den Einrichtungen, die wegen Sanierungen geschlossen waren, gehörte z.B. der Gasometer in Oberhausen, ein zuverlässiger Garant für publikumsattraktive Ausstellungen und hohe Besuchszahlen.

**Abb. 05a: Rückmeldung von Ausstellungshäusern 2020 (n=376, in %)**



**Abb. 05b: Gründe für (temporäre) Schließungen von Ausstellungshäusern 2020 (n=376, in %)**



### 1.3.3. Ereignisse und Sonderausstellungen in den Ausstellungshäusern 2020

Es sind nur einige wenige Ausstellungshäuser in deutschen Großstädten, die über Jahre für die Gesamtbesuchszahl der Ausstellungshäuser eine herausgehobene Rolle spielen. Viele gut besuchte Ausstellungshäuser befinden sich in Städten wie Berlin, Bonn, Frankfurt am Main, Hamburg und München. Zu einem flächendeckenden breiten Kulturangebot tragen aber auch viele kleinere Ausstellungsforen in mittleren und kleinen Städten sowie im ländlichen Raum bei.

Auch die Anzahl der von den Ausstellungshäusern gemeldeten Sonderausstellungen war für das Jahr 2020 mit 1.193 Titeln um 31% niedriger als für 2019 (1.729 gemeldete Ausstellungen). 87,8% der Ausstellungstitel hatten den Schwerpunkt Kunst.

Ein Blick in die Ausstellungsarchive auf den Webseiten der großen und größeren Ausstellungshäuser belegt, dass das Ausstellungsjahr 2020 in den Ausstellungshäusern weniger durch Ausfälle, dafür umso mehr durch Verschiebungen geprägt war.

#### **Berlin**

Der Gropius-Bau in Berlin hatte neun Ausstellungen für 2020 geplant. Drei davon wurden auf 2021 verschoben, z.B. die Retrospektive zur japanischen Künstlerin Yayoi Kusama. Sechs Ausstellungen konnten in 2020 eröffnet werden, z.B. die beiden Fotoausstellungen „Akinbode Akinbiyi: Six Songs, Swirling Gracefully in the Taut Air“ und „Masculinities: Liberation through Photography“. Bei keiner Ausstellung wurde die ursprünglich geplante Laufzeit eingehalten. Beide Präsentationen wurden aufgrund der Lockdowns bis zum 19.07.2020 bzw. bis März 2021 verlängert und fanden Eingang in das digitale Angebot des Gropius-Baus.

#### **Bonn**

Sechs Ausstellungen zeigte die Bundeskunsthalle Bonn in 2020. Davon konnte nur bei einer der ursprünglich geplante Eröffnungsbeginn und die geplante Dauer gehalten werden, bei allen anderen gab es nicht geplante Schließzeiten durch die Lockdown-Phasen und eine geänderte Ausstellungsdauer. Gezeigt wurde z.B. die Ausstellung „Wir Kapitalisten. Von Anfang bis Turbo“ (13.3.–12.7.2020, verlängert bis 30.8.2020) oder „State of the Arts. Die Verschmelzung der Künste“ (geplant für die Zeit vom 17.04. bis 28.06.2020, gezeigt vom 16.06. bis 16.08.2020). Wie bereits in den vergangenen Jahren arbeitete die Bundeskunsthalle mit anderen Einrichtungen zusammen, z.B. mit der Bundeszentrale für politische Bildung oder mit dem Museum der bildenden Künste Leipzig.

#### **Dortmund**

Der Hartware MedienKunstVerein (HMKV) in Dortmund hat in 2020 wie schon 2019 drei Ausstellungen gezeigt. Allerdings auch hier mit Lockdown-Pausen, veränderter Ausstellungsdauer und digitalen Angeboten. Die Ausstellung „Fatada / Fassade“, ein Kunstprojekt zur Roma-Baukultur, wurde am 24.10.2020 eröffnet und sollte im Januar 2021 beendet sein. Der zweite Lockdown ab dem 2. November 2020 führte dazu, dass die Ausstellung erst einmal geschlossen wurde, digitale Angebote zur Ausstellung online gestellt und die Ausstellung bis April verlängert wurde. Die Ausstellungsserie „Video des Monats“ wurde ebenfalls online weitergeführt. „Artists & Agents – Performancekunst und Geheimdienste“ wurde bereits am 26.10.2019 eröffnet und sollte bis zum 19.04.2020 gezeigt werden. Die Ausstellung zeigte künstlerische Positionen zum Einfluss von Geheimdiensten auf Kunst, Künstler\*innen und Künstlerisches Schaffen und war das Ergebnis einer längeren Kooperation mit dem Slawischen Seminar der Universität Zürich. Auch wenn sie bereits in 2019 eröffnet wurde und nicht bis zum geplanten Ausstellungsende

öffentlich zugänglich war, soll sie hier Erwähnung finden, denn den Kunstkriter\*innen gefiel die Ausstellung so gut, dass sie zur Ausstellung des Jahres 2020 gekürt wurde.

In Frankfurt am Main schloss das Städel seine Van-Gogh-Ausstellung mit über 500.000 Besuchen am 19.02.2020. Kurz zuvor hatte die Schirn Kunsthalle Frankfurt die Ausstellung „Fantastische Frauen. Surreale Welten von Meret Oppenheim bis Frida Kahlo“ (13.2.–5.7.2020) eröffnet. Schon einen Monat später, am 14.03.2020 musste die Ausstellung für den ersten Lockdown wieder schließen. Nach der Wiedereröffnung am 06.05.2020 wurden die Öffnungszeiten erweitert und die Ausstellung endete am 05.07.2020 mit einer Besuchszahl von 100.000. Auch die weiteren drei Ausstellungen, die die Schirn Kunsthalle Frankfurt für 2020 geplant hatte, konnten gezeigt werden, zwei mussten allerdings zeitlich verschoben werden. Die Ausstellung „We Never Sleep“ sollte am 26.06.2020 beginnen und am 27.09.2020 schließen. Tatsächlich wurde sie am 24.09.2020 eröffnet und ihr Ende war für den 10.01.2021 vorgesehen. Auch diese Ausstellung setzte sich, wie die Ausstellung des Jahres 2020 im HMKV Dortmund, kreativ und künstlerisch mit dem Thema Spionage auseinander.

## **Frankfurt am Main**

Das Bucerius Kunstforum Hamburg hatte sich für 2020 zwei Ausstellungen vorgenommen: „Georges Braque - Tanz der Formen“ (10.10.2020 bis [30.4.2021]) und „David Hockney - Die Tate zu Gast“ (1.2.2020 bis 13.09.2020). Beide Ausstellungen konnten nur verkürzt gezeigt werden.

## **Hamburg**

Die Ausstellung „Thierry Mugler. Couturissime“ sollte am 25.05.2020 beginnen und am 30.08.2020 enden. Sie wurde bis zum 28.02.2021 verlängert, war mit dieser Verlängerung jedoch vom zweiten Lockdown betroffen. Die Kunsthalle München hatte einen Ausstellungsrundgang digital aufbereitet und diesen online gestellt. Mit der Produktion von digitalen Versionen ihrer analogen Ausstellungen hat die Kunsthalle München bereits einige Erfahrung. Neben der Thierry-Mugler-Schau wurden auch „Mit Leib und Seele. Münchner Rokoko von Asam bis Günther“ (Dezember 2014 bis April 2015) und „Du Bist Faust. Goethes Drama in der Kunst“ (Februar bis Juli 2018) für einen online-Rundgang aufbereitet und können nach wie vor auf der Webseite angesehen werden. Die Kunsthalle München hatte für das Jahr 2020 zudem die Ausstellung „Belgische Moderne von Ensor bis Magritte“ vorgesehen. Diese wurde auf 2021 verschoben.

## **München**

Der Loksuppen Rosenheim zeigt seit 1988 jährlich ein bis zwei Ausstellungen pro Jahr. Die Ausstellung „Saurier - Giganten der Meere“, die im September 2019 nach einer fast zweijährigen Sanierungspause den Loksuppen wiedereröffnete, wurde in 2020 nicht abgesetzt, sondern bis Dezember 2021 weitergezeigt.

## **Rosenheim**

<sup>9</sup> Die Auszeichnungen für Kunstmuseen „Ausstellung des Jahres“ und „Museum des Jahres“ werden vom Verein AICA Deutschland e. V. vergeben. AICA (Association Internationale des Critiques d'Art) ist ein internationaler Kunstkritikerverband mit Hauptsitz in Paris. Die Präsidentin des deutschen AICA-Verbands ist aktuell Dr. Danièle Perrier. Zum Museum des Jahres 2020 wurde das Bauhaus Museum Dessau ernannt.